№ 149. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 19. Dezember 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher,

betr. die Ausstellung der Wandergewerbescheine für das Jahr 1893.

Die Ortsvorsteher erhalten unter Hinweis auf § 64 der Minist.-Verf. betr. den Vollzug der Gewerbeordnung für das deutsche Reich vom 9. November 1883 (Reg.-Bl. S. 234 fg.) den Auftrag, nach voraufgegangener öffentlicher Aufforderung über sämtliche Personen ihrer Gemeinde, welche für das Jahr 1894 oberamtliche Wandergewerbescheine wünschen und im Besitze eines gültigen Wandergewerbescheines für das Jahr 1893 sind, ein tabellarisches Verzeichnis mit den Rubriken: 1. fortlaufende Nummer, 2. Vorname und Zuname des Hausierenden, 3. Staatsangehörigkeit, 4. Erwerbsgrund der Staatsangehörigkeit, 5. Militärverhältnisse, 6. Bezeichnung der Hausierwaren, 7. Bemerkungen, insbesondere Nummer des Wandergewerbescheines von 1893 anzufertigen und am Schlusse desselben zu beurkunden, daß seit Ausstellung des früheren Zeugnisses keine Aenderung der in Betracht kommenden thatsächlichen Verhältnisse bei den einzelnen Gesuchstellern eingetreten und daß letztere in die Ortsgewerbekataster bezw. Gewerbeverzeichnisse als **Wandergewerbetreibende** aufgenommen, sowie daß sie mit keiner **Wandergewerbesteuer** im Rückstand sind.

Für Gesuchsteller, welche nicht im Besitze eines für das Jahr 1893 giltigen Wandergewerbescheines sind, müssen die durch § 64 obengenannter Ministerialverfügung vorgeschriebenen Zeugnisse unter Bezeichnung der Staatsangehörigkeit der Bittsteller und des Erwerbsgrunds derselben, sowie mit einer Beurkundung des Ortsvorstehers darüber, daß die Gesuchsteller in die Ortsgewerbekataster bezw. Gewerbeverzeichnisse als **Wandergewerbetreibende** aufgenommen sind, vorgelegt werden.

Diese Zeugnisse, sowie das obengenannte tabellarische Verzeichnis sind unter Anschluß der Sporteln mit je 3 ℳ und je 50 ₰ für jeden Begleiter, sowie 50 ₰ für ein zu genehmigendes Druckschriftenverzeichnis — dann wenn Druckschriften feilgeboten werden wollen — bis

31. d. Mts.

hieher einzusenden.

Die auf Grund der tabellarischen Verzeichnisse bezw. der Zeugnisse ausgestellten neuen Wandergewerbescheine für 1893 werden den Schultheißenämtern zur Aushändigung an die Bittsteller zugefertigt werden. Vor Ausfolgung derselben ist je auf der zweiten Seite die Personalbeschreibung und die Unterschrift des Empfängers bezw. der Begleiter desselben beizufügen und vom Ortsvorsteher zu beglaubigen.

Persönliches Erscheinen der Gesuchsteller beim Oberamt ist nicht geboten.

Zugleich werden die Ortsvorsteher und die Gemeindepfleger veranlaßt, sich mit den Bestimmungen des Gesetzes betr. die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs vom 23. Mai 1890 (Reg.-Bl. S. 100 fg.) und der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 28. Oktober 1890 betr. die Vollziehung des eben genannten Gesetzes (Reg.-Bl. S. 280 fg.) wiederholt genau vertraut zu machen.

Nach Art. 2 Abs. 1 des Gesetzes haben die mit einem Steuerkapital von einhundert und mehr Mark eingeschätzten Hausiergewerbetreibenden außer denjenigen Steuern, welche sie innerhalb Württembergs an ihrem Wohnsitz bezw. an dem Ort des Beginns des Wandergewerbebetriebs entrichten, in jedem Oberamtsbezirk, auf welchen sie ihren Gewerbebetrieb ausdehnen, vor Beginn des Gewerbebetriebs in diesen Bezirken eine Abgabe an die Amtskörperschaft (Ausdehnungs-Abgabe) zu entrichten, welche den fünften Teil der ihnen angesetzten Staatssteuer, wenigstens aber 40 ₰ beträgt. Zu diesem Zweck sind diese Hausiergewerbetreibenden nach § 9 der Ministerialverfügung verpflichtet, in jedem anderen Oberamtsbezirk, auf welchen sie ihren Wandergewerbebetrieb auszudehnen beabsichtigen, vor dem Beginn des Betriebes von diesem Vorhaben, und zwar, wenn der Betrieb in der Oberamtsstadt fortgesetzt werden soll, bei der Amtspflege, andernfalls bei der Gemeindepflege derjenigen Gemeinde, in welcher der Betrieb in dem Ausdehnungsbezirke beginnen soll, mündlich oder schriftlich Anzeige zu erstatten und sich hiebei über die Berechtigung zur Ausübung ihres Wandergewerbebetriebs und über die erfolgte Beiziehung zur Staatsgewerbesteuer durch den Wandergewerbeschein, Gewerbesteuerschein oder das Steuerzeugnis der Ortsbehörde auszuweisen.

Die Bescheinigung über die Entrichtung dieser Ausdehnungs-Abgabe hat der Wandergewerbetreibende während der Ausübung seines Wandergewerbebetriebes stets bei sich zu führen, auf Erfordern den zuständigen Behörden oder Beamten vorzuzeigen und sofern er hiezu nicht im Stande ist, auf deren Geheiß den Betrieb bis zur Herbeischaffung der Bescheinigung einzustellen.

Hierüber, sowie über die weiteren in Betracht kommenden Bestimmungen des Gesetzes und der Ministerialverfügung, insbesondere auch über die Strafbestimmungen in Art. 4 des Gesetzes, sind die Hausier-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Auf dem Hexenaltar.

Eine Harzgeschichte.

Von G. Walter.

(Fortsetzung.)

„Sind Sie nicht müde?" entfuhr es mir, indem ich mich schnell zu ihm wandte.

„Ich pflege um zehn Uhr zu Bett zu gehen!" gab er zurück. Mir kochte das Blut. Hedwig war verschwunden. Die Mutter war ihr gefolgt. „Ich komme noch ein wenig herunter!" hatte sie mir zugerufen.

„Immer?" sagte ich ingrimmig. „Auch auf Reisen?"

Er maß mich mit einem Blick, der deutlich sagte: „Geht das Sie vielleicht etwas an?" verneigte sich kühl und ging. — Ich hätte ihn erwürgen können. Und diesem Menschen sollte Hedwig angehören, meine süße Rose, dies warme, junge, verzweifelte Herz? Gab es denn keine Erlösung für sie, für mich?

Planlos ging ich hinaus. Im Vorbeigehen an dem großen Trinkzimmer sah ihn dasitzen, eine Zeitung vor sich haltend. Ich ging hinaus, in die tiefe Dämmerung draußen, die das Licht des mit voller, rotglühender Scheibe aufgehenden Mondes noch nicht durchdrang. Es war kalt; aber mich fror nicht. Ich ging schnellen Schrittes, bis dahin wo schwarz und massig jene zwei gewaltigen Felsblöcke am Rande der Bergplatte sich von dem lichteren Himmel abhoben, von dem ersten Licht des Mondes gestreift. Das war ja der Hexenaltar und die Teufelskanzel! Ich lehnte an dem Fels und setzte mich auf die zerbröckelte Stufe, das Gesicht in die Hände gestützt. Totenstill das Thal unter mir, mein Blick tauchte sich in Nacht. Ich hob die Augen. Kein Stern oben. Nun zog eine Wolke vor den Mond. Brausend und stöhnend fuhr ein Windstoß über das Trümmerfeld, das kahle, des Brockengipfels, und schnob pfeifend hinab in die große, dunkle Tiefe.

Ich schaute auf. Dort auf dem Hexenaltar, da saß eine dunkle Gestalt und sah hinab in die Tiefe.

Ja, das war sie, Hedwig. Ich wußte es, ob ich auch ihr Gesicht nicht sah. Es fehlte nicht viel, daß mein Arm sie erreichen konnte. Stand mein Herz jetzt still, samt meinen Gedanken? „Hedwig!" rief ich leise.

Sie antwortete nicht und rührte sich nicht. Ich stand auf und stieg mit zwei Schritten auf den Stein und stand neben ihr. Da brach der Mond durch die Wolken und goldenes, gedämpftes Licht fiel auf sie und auf mich. Im Thal erstarb der Wind; wie tiefes, verstummendes Seufzen klang es herauf, dann war's still wie im Grab.

„Hedwig!" Sie rührte sich nicht. So saß sie da, die Hände vors Gesicht gelegt.

Ich beugte mich über sie und zog ihr die kalten, kleinen Hände vom Antlitz. Sie hielt das Haupt gesenkt. Ich wußte nicht, was ich that, wußte überhaupt nicht mehr, ob wir beide hier noch in der Welt oder irgendwo sonst, gestorben, im Raum verloren wären — ich hob ihr Kinn mit der Hand, daß sie das Gesicht heben mußte — tiefer neigte ich mich über sie, da stieß sie mich wie entsetzt mit beiden Händen zurück und saß so, die Arme abwehrend ausgestreckt, aus großen Augen wortlos mich anblickend, vor mir.

„Soll ich gehen, Hedwig?"

„Ja!" Das erste Wort an mich!

„Dann leb' wohl — auf immer! und sei glücklich!" Ich wandte mich.

„Bleiben Sie!" tönte es leise.

Ich stand wie gebannt. Um uns wurde es finsterer. Wallende Nebel zogen langsam aus dem Thal herauf und krochen zwischen den Felstrümmern hin und woben wie zerfließende, feuchte Schleier um den Hexenaltar. Die Brockennebel kommen schnell auf.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gewerbetreibenden bei Anbringung ihrer Gesuche um Ausstellung neuer Wandergewerbescheine, sowie wiederholt bei Aushändigung der letzteren zu belehren.

Da nach § 8 Ziff. 1 der Minist.-Verfügung vom 28. Oktober 1890 an die Wandergewerbescheine das für den Inhaber festgesetzte Steuerkapital und der Betrag der Staatsgewerbesteuer einzutragen ist, so ist zu diesem Zweck in den für die Erlangung eines Wandergewerbescheins erforderlichen Ausweisen der **Betrag des Steuerkapitals und der Staatsgewerbesteuer** jedes einzelnen Hausiergewerbetreibenden anzugeben.

Den 16. Dezember 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

* Calw. Nach dem 137. Kirchenregister der Stadt Calw sind im Kirchenjahr 1892—93 101 Kinder zur hl. Taufe gebracht worden. Konfirmiert wurden 85 Kinder, 40 Söhne und 45 Töchter Trauungen fanden 26 und 1 goldene Hochzeit statt. Mit Tod abgegangene Männer waren es 19, mit Tod abgegangene Frauen 25; ledige Söhne sind 14, ledige Töchter 7, Kinder bis zum 14. Lebensjahre 33 gestorben. Gottesdienste sind 240 und zwar Sonntags-, Festtags-, Feiertags- und Bußtagspredigten 111, Christenlehren mit der konfirmierten Jugend und Kinderlehren mit der Schuljugend 72, Betstunden 25, Bibel- und Missionsstunden 21 und außerordentliche Gottesdienste 11 abgehalten worden. Abendmahlsfeiern haben 17 stattgefunden und sind dabei 1776 Personen erschienen.

Calw, 17. Dez. (Schwarzwaldverein.) In der gestern abend im Bad. Hof stattgehabten Versammlung machte Hr. Rektor Dr. Weizsäcker in einem Vortrag Mitteilungen über den jetzigen Stand der Sache des Vereins seit dem Bestehen des Vereinsorgans. Hienach sind dem neuen Unternehmen sympathische Kundgebungen von Touristen- und anderen Vereinen, zum Teil aus weiter Ferne zugekommen. Ferner hat der Verein eine große Anzahl sehr wertvoller Karten, speziell den württ. Schwarzwald betreffend, vom K. statistischen Landesamt zugesandt erhalten. Dieselben waren zur Ansicht der Anwesenden aufgelegt und gab der Vortragende hiezu die nötigen, sehr instruktiven Erklärungen. Es wäre zu wünschen, daß die geplanten öfteren Zusammenkünfte sich eines zahlreichen Besuchs erfreuen möchten.

Calw, 18. Dez. Der Rindviehstand im Oberamt Calw hat seit 1. Dez. 1892 von 10,819 Stück auf 7,791, somit um 3,028 Stück abgenommen. Schweine von 5896 auf 5325, somit um 571. In unserer nächsten Nummer wird die Abnahme in den einzelnen Orten verzeichnet sein.

Weil i. D., 14. Dez. Gestern wurde auf einem Teil der hiesigen und der Ditzinger Markung Hofjagd gehalten, bei der sich auch der König, Herzog Albrecht und Prinz Weimar beteiligten. Die Strecke ergab 221 Hasen. — An der Hofjagd in Bietigheim nahmen 30 Offiziere Teil. Außer verschiedenem Raubzeug wurden 165 Hasen, 12 Fasanen und ein Bock erlegt.

Stuttgart, 16. Dezbr. (Löwenbesuch in der Redaktion.) Die Redaktion des „Staatsanz." wurde heute durch den Besuch zweier junger Löwen erfreut, die in Begleitung des Herrn Ehlbeck und zweier Tierbändiger in der Droschke vorfuhren und sich den Redakteuren vorstellten. Die jungen Löwen betrugen sich sehr manierlich und zeigten großes Interesse für die Einrichtung der Redaktion. Beim Abschied hielt es schwer, den einen der beiden wißbegierigen Jünglinge von der Bibliothek loszureißen.

(Staatsanz.)

Hd. Stuttgart, 17. Dez. Bei der am 15. d. M. stattgehabten Gemeinderatswahl, deren Ergebnis gestern nachm. 4 Uhr offiziell bekannt wurde, hat der Zettel der deutschen Partei (Kompromißzettel mit deutsch-conserv. Verein und den Katholiken) gesiegt. Wahlberechtigt waren 11,501; abgestimmt haben 7,237.

Tübingen, 16. Dez. (Schwurgericht.) Der 25 Jahre alte Wilhelm Theodor Bräuning von Wildberg, welcher am 18. Okt. d. J. seinen Bruder Louis erstochen hat, ist heute unter Annahme mildernder Umstände zu dreijähriger Gefängnisstrafe verurteilt worden.

— In Biberach wurde bei der Wahl folgender Stimmzettel mit abgegeben:

„Hab ich die Rechten nun gefunden
O Herr, leih ihnen deinen Geist
In wichtigen Beratungsstunden,
Damit's nicht bloß „Herr Stadtrat" heißt."

Hd. Leipzig, 15. Dezbr. Spionageprozeß. In der heutigen Nachmittags-Verhandlung richtete der Präsident an die Angeklagten die Frage, ob sie die Aufzeichnungen gemacht hätten in der Absicht, dieselben der französischen Regierung mitzuteilen. Beide bejahten dies mit Bestimmtheit. Im Plaidoyer führte der Rechtsanwalt aus, aus den häufigen Verhandlungen gegen französische Spione sei ersichtlich, daß in Frankreich ein Spionagesystem gegen Deutschland bestehe. Der Reichsanwalt beantragt gegen Degouy fünf Jahre, gegen Deguey vier Jahre Zuchthaus. Die Verhandlung wird auf morgen Vormittag 9 Uhr vertagt.

Magdeburg, 15. Dez. Der Kaiser jagte am Samstag bei dem Amtsrat v. Dietze in Barby. Nach dem Empfang und der Vorstellung des Gefolges fuhr der Kaiser ins Jagdgebiet. Er jagte ganz allein und die erste Streife, bei der Soldaten vom 26. Regiment trieben, dauerte keine zwei Stunden. In dieser Zeit schoß der Kaiser 385 Hasen, also 3 bis 4 Hasen in der Minute. Leider wird nicht gesagt, wie viel Büchsenspanner und Patronenträger nötig waren, um ein so ununterbrochenes Schießen zu ermöglichen.

Hd. Berlin, 16. Dez. Zur Behandlung des Reichstagsbeschlusses, die Eisenbahnfreikarten der Abgeordneten auf das ganze Reich auszudehnen, wird mitgeteilt, daß im Bundesrate bisher noch keine Entscheidung erfolgt ist. Es ist daher völlig unrichtig, daß der Antrag abgelehnt sei. Derselbe ist den Ausschüssen überwiesen. Die Entscheidung dürfte erst nach Weihnachten bekannt werden. — Dem Reichstage ist das dritte Verzeichnis von Petitionen zugegangen. Den weitesten Raum nehmen die Petitionen gegen die Wein-, Tabak- und Stempelsteuervorlage wieder ein.

Hd. Berlin, 16. Dez. Es verlautet, daß die Handelvertragsverhandlungen mit Rußland, die zeitlang völlig geruht haben, wieder lebhafter in Fluß kommen werden. Die russischen Unterhändler werden nicht einmal über Weihnachten Berlin verlassen.

Hd. Wien, 17. Dez. Die deutsche Zeitung verbreitet das Gerücht, der zukünftige österr. Thronerbe Erzherzog Franz Ferdinand von Este habe sich gestern mit der Kronprinzessinwitwe Stephanie gestern verlobt. Anderweitige Bestätigung der Nachricht fehlt.

Hd. Paris, 15. Dez. Nach dem „Figaro" hat die österreichische Regierung die Initiative zu einem internationalen Vorgehen gegen die Anarchisten ergriffen. Es haben Besprechungen zu diesem Zweck mit der französischen Regierung bereits stattgefunden.

Hd. Petersburg, 15. Dezbr. Seit dem 10. Dez. herrscht hierselbst die Cholera in beängstigender Heftigkeit. Ueber 100 Erkrankungen werden gemeldet und zwar meist aus den vornehmen Stadtteilen. Unter den Erkrankten befinden sich auch der Mundkoch des Zaren sowie mehrere Richter des Winterpalastes.

Hd. Paris, 17. Dez. Der „Figaro" bestätigt die Meldung, daß die französische Regierung nicht gesonnen ist, an den internationalen Verhandlungen gegen die Anarchisten teilzunehmen.

Toilette-Artikel, namentlich wenn sie von anerkannter Güte, sind Damen jederzeit ein sehr willkommener Gegenstand. Sehr zu empfehlen ist es daher, seinen Weihnachtsgeschenken auch einen Carton der besten Toiletteseife, das ist **Doering's Seife mit der Eule,** beizufügen. Letztere kommt nämlich für die diesjährige Weihnachten in hochfeinen Cartons, die an Eleganz und Schönheit nichts zu wünschen übrig lassen, und ein sehr repräsentables Geschenk bilden, in den hiesigen Verkaufsstellen **ohne Preiserhöhung** zum Verkauf. Mit einem solchen Carton, der **3 Stück** dieser renommierten Seife enthält, wird der Geber nur frohe und zufriedene Empfänger sehen. Kaufet und schenket!

„Wußten Sie, daß — daß wir hier oben seien?" fragte sie.

„Ja."

„Und Sie sind doch gekommen?"

„Darum gerade!"

„Wären Sie auch sonst hierher gestiegen?"

„Heute nicht. Ich kam um Dich, Hedwig!"

„Ich heiße nur für einen Hedwig, und den kennen Sie!"

„Und Sie, Sie lieben ihn? Wie eine Braut lieben soll?" rief ich und wußte nicht mehr, was ich sagte und that.

Da stand sie vor mir, aufrecht: „Herr, was haben Sie, ein verheirateter Mann, mich, ein verlobtes Mädchen, danach zu fragen?" Ich fühlte ihren warmen Atem auf meinem Gesicht.

„Ich bin nicht verheiratet!"

„Dann sind Sie verlobt, wie ich —"

„Ich bin nicht verlobt!"

„Und damals —?" Ihre Hand lag leise auf meinem Arm?

„Da war ich's — aber ich habe das Band zerrissen —"

„Warum?" klang es flüsternd an mein Ohr.

„Weil es zwei Menschen unglücklich gemacht hätte!"

„Darf man das? Ist ein Wort nicht ein Wort? Antworten Sie!"

„So lange bis es einem zurückgegeben wird!"

„So ging es Ihnen?"

„Ja. Sie schrieb mir: ‚Wir passen nicht zusammen,' nicht mit den Worten eben, aber es stand in jedem Brief. Da sprach ich das lösende Wort."

„Ein lösendes Wort," wiederholte sie langsam — und plötzlich rief sie: „Um Gott, sehen Sie sich um! Wir sind in der Wolke und finden den Rückweg nicht! Kein Licht — nirgends! und nun kommt der Sturm — hören Sie ihn, so kommt er heulend gezogen. Barmherzigkeit! Was haben wir gethan!"

Und kaum hatte sie ausgeredet, da kam er hergebraust, Hakelberend mit seinem Heer, schmetternd, heulend, wütend, mit ungeheurer Kraft dahinfahrend. Um uns wogte es wie ein dahinstiebender Leichenzug mit flatternden Totengewändern. — Wir standen dicht bei einander, zitternd lehnte sie an meiner Schulter, und ich schlang den Arm um sie, sie zu schützen gegen das Rasen. — Und wie es um uns tobte und schmetterte und die kalten, feuchten Nebel uns in Gesicht getrieben wurden — so schaurig wie die Stunde war, so erfüllte sie mein Herz mit ungestümer Freude. Fester zog ich das Mädchen an mich: hier in der Not, in der Nacht, in der Einsamkeit der Verlassenheit, hier war sie mein; ich neigte mich zu ihr, daß mein Mund an ihrem Gesicht lag — sonst hätte sie den Klang meiner Worte nicht vernommen in dem tosenden Aufruhr um uns her —: „Hedwig — ich wollte, der Sturm brauste so weiter, immer, und ich hielte Dich so in aller drängenden Angst dieses Lebens!"

„O, führe mich nach Haus," flehte sie und lag dabei an meinem Herzen.

„Ja, wenn's in unser eigenes Haus wäre, Hedwig! Auf meinen Armen trüge ich Dich heim, ein grenzenlos seliger Mann."

Sie zitterte wie Espenlaub. Da, ein neuer Stoß des eisigen Orkans, als wollte er uns mitsamt dem Gestein in die Tiefe schmettern; ich schlang beide Arme um die Hinsinkende und hob sie auf, wie man ein krankes Kind hebt; ihr Haupt lag auf meiner Schulter, ihre Arme hingen schlaff herab. Da leuchtete ein Licht durch die Nacht — der Sturm hatte die Nebelwand zerrissen und vom Brockenhaus her leuchtete Lampenschein, trübe und gedämpft.

„Hedwig, dort scheint es durch das Dunkel — nun trage ich Dich zurück, zurück nach dem fremden Mann. Nur eines sag' mir: willst Du dieser Stunde gedenken, und gedenken ohne Groll gegen den, der einsam von Dir zieht?"

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Verhandlungen des K. Amtsgerichts finden im Jahre 1894, wie bisher, in dessen Sitzungssaal im Amtsgerichtsgebäude statt und zwar diejenigen des Oberamtsrichters am Freitag, diejenigen des Amtsrichters am Donnerstag jeder Woche. Die Gläubigerversammlungen in Konkurssachen werden ebenfalls im amtsgerichtlichen Sitzungssaal abgehalten.

Als Gerichtstag, an welchem mündliche Anfragen und Gesuche bei den Richtern vorgetragen oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden können, ist der Samstag jeder Woche, vormittags bestimmt. Dringliche Anträge zum Protokoll des Gerichtsschreibers werden jederzeit angenommen.

Calw, den 18. Dezember 1892.

K. Amtsgericht.
Oberamtsrichter Deckinger.

Steinlieferungsaccorde.

Am kommenden
Freitag, den 22. Dezember 1893, vormittags 9 Uhr,
wird auf dem Rathaus in Stammheim die Lieferung der zur Unterhaltung der nachgenannten Staatsstraßenstrecken erforderlichen Muschelkalksteine in öffentlichem Abstreich vergeben:

			Markungen:
1)	Straße Nr. 85, Tübingen—Calw, km	32,200—35,890,	Stammheim und Calw,
2)	„ „ 102, Böblingen—Calw, „	18,962—21,000,	Althengstett und Calw,
3)	„ „ „ „ „ „	21,000—23,057,	Calw,
4)	„ „ 103, Calw—Nagold, „	3,744—7,100,	Sommenhardt und Stammheim,
5)	„ „ „ „ „ „	7,100—10,600,	Waldeck, Holzbronn und Gültlingen.

Tüchtige Steinfuhrleute sind hiezu eingeladen.

Calw, den 15. Dezember 1893.

K. Straßenbau-Inspektion.
Fleischhauer.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche ich bei dem schweren Verluste meiner lieben Schwester
Katharine
erfahren durfte, für die vielen Blumenspenden, sowie die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt den innigsten Dank

der tieftrauernde Bruder
Gottlob Rehm.

Messerwaren

in sehr schöner Auswahl empfiehlt billigst
S. Leukhardt.

Frischer
Portlandcement

trifft ein und empfiehlt solchen billigst
Hugo Rau.

Wachstuch

in verschiedenen neuen Dessins,
abgepaßte Kommodedecken,
zu Weihnachtsgeschenken passend,
empfiehlt
C. Sakmann.

Milch

ist zu haben bei
Fr. Beißer, Badgasse.

Hirsau.
1 Eremitage-Kochofen
hat zu verkaufen
Bauführer Lanz.

Hohenlohe'sche
Suppen-Einlagen:

Hafergrütze. Hafermehl,
Erbswurst,
Grünkerngries, Grünkernmehl,
Reismehl. Erbsenmehl,
Gerstenmehl,
Tapiocca-Julienne (Wurzel-Suppe),
Kneipp's Kraftsuppe:
Erbsen-Julienne,
Kaisersuppengries,
Suppentafeln,
Dörrgemüse,
Viktoria-Hafer-Biscuit
bei
E. Georgii, Calw.

Ueberall zu haben!

Anerkannt beste Fabrikate!

Kaffee,

roh und frisch gebrannt, in reinschmeckenden Qualitäten, empfiehlt
C. Herva.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfiehlt **Tricotwaren,** als: **Kinderröckchen, Herren- und Frauen-Unterhosen** 2c. 2c. zu gefälliger Abnahme angelegentlich
Katharina Freude,
bei Hrn. Hafner Seitz wohnhaft.

Am **Donnerstag, den 21. ds.** (Thomasfeiertag), halte ich
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einlade.
A. Ziegler.

Empfehlung.

Um mit dem Rest meines Warenlagers so schnell als möglich vollends zu räumen, erlaube ich mir, dasselbe hiemit wieder in Erinnerung zu bringen. Es befinden sich am Lager hauptsächlich noch:

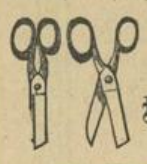
Farbige Kleiderstoffe, meistens in rein Wolle und guten Qualitäten, **schwarze Cachemirs, schwarze Kammgarn- und Jackenstoffe, Unterrockstoffe, schwarzes Tuch und Buckskin, Panama- und farbige Rockstoffe,** ferner: **seidene und wollene Cachenez, Kindershäwlchen, schwarze Schürzen, Handschuhe, Bettüberwürfe, Hemdeinsätze, Herrenkragen, Manchetten, Maschinenfaden, Knöpfe u. dergl.**

Unter Zusicherung **enorm billiger Preise** bitte ich um zahlreichen Besuch.

Chr. Jm. Kraushaar,
im Hause des Hrn. Drechsler Veil am Marktplatz.

Calw.

Zu Geschenken jeder Art, sowie zum eigenen Gebrauch für Private und Wirte, empfehle ich meine solid gearbeiteten



Bestecke, Tranchiermesser,

Taschenmesser, Scheeren,
Hack- und Wiegenmesser, Gemüsehobel,
Salatbestecke, Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel,
prima Rasiermesser unter Garantie!
Friedr. Herzog, Messerschmied,
neben dem Gasthof z. Rößle.
Schleiferei und Reparaturwerkstätte.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle zu geneigter Abnahme:
Holzwaren zum bemalen, spritzen und brennen, **Haushaltungsartikel, Chinesische Artikel, Nippsachen, Photographierahmen und -Ständer, Horn-, Kamm- und Portefeuillewaren u. s. w.**

Wilh. Schaich Wwe.,
Bahnhofstraße.

Galanterie- u. Holzwaren,

sowie **Chinesische Artikel,**
Portemonnaies in großer Auswahl,
Sprengerlesmödel, schön gestochen,
zu geneigter Abnahme bei
C. Sakmann.

Norddeutscher Lloyd
Bremen

Beste Reisegelegenheit.
Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern.**
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.
Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,
mit Postdampfern 9—10 Tage.

Ernst Schall a. Markt, Calw.
Jman. Scheffel, Waiblingen.
Gottlob Schmid, Nagold.
Otto Borst u. F. Aug. Grünzweig, Eßlingen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Liebenzell.

Alle im Jahr 1843 Geborenen,

sowie deren Freunde und Bekannte von hier und Umgebung werden auf 27. ds. Mts. (Johannisfeiertag) nachmittags zu G. Wohlleber z. Lamm hier freundlich eingeladen.

Einige 50jährige.

Immanuel Heermann's

Cölnisches Wasser,

Parfümerien, Haaröle etc. etc.

empfehle ich zu Weihnachtsgeschenken bestens.

C. Zilling.

München.

Lothar Meggendorfer's Humoristische Blätter.

V. Jahrgang.

Nummernausgabe wöchentlich erscheinend
M. 3. — pro Quartal.

Heftausgabe 14tägig erscheinend
M. —. 50. pro Heft.

Das schönste deutsche farbig illustrierte Witzblatt.

Postabonnements f. d. Wochenausgabe Nr. 3959 d. deutsch. Postzeitungs-Verz.

Freunde des Humors

erhalten Probenummer durch jede Buch- und Kunsthandlung, Zeitungsgeschäfte, sowie gegen Einsendung von 25 ₰ für Nr., 50 ₰ für Heft durch die Geschäftsstelle München, Corneliusstrasse 19.

München.

Deutsche

Schaumweinfabrik Wachenheim

(Rheinpfalz)

empfiehlt ihre als vorzüglich anerkannten neuen Marken:

Blau-Etikett,
Weiss-Etikett.
Kaiser-Perle

zu billigsten Preisen.

Niederlagen:

Albert Haager in Calw.
Ernst Unger in Gechingen.

Generaldepot für Württemberg und Hohenzollern:

Joh. Conr. Reihlen,
Stuttgart.

Bergmann's

Lanolin-Schwefelmilch-Seife

ist unübertoffen gegen rauhe, spröde und aufgesprungene Haut, sie gibt derselben ein jugendliches frisches Aussehen und erhält sie bis ins späteste Alter zart, weiss und elastisch.

Vorr. à St. 50 Pf. bei: **J. Fr. Oesterlen** in Calw und Apotheker **Mohl** in Liebenzell.

Hirsau.

250 Mark Pfleggeld

hat sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

L. Majer, Schlosser.

Althengstett.

Forchene saubere trockene, 32 und 35 mm starke

Dielen,

sowie forchene, 7 cm starke **Rahmenschenkel** kauft

Georg Breitling,
Schreiner.

Thee,

offen und in Packeten, in versch. Sorten,

Chocolade und Cacao

von **van Houten**

billigst bei

C. Sakmann.

Zavelstein.

Kinderspielwaren

in großer Auswahl empfiehlt

H. Wiedenmayer.

Selbandteppiche und Selbandschuhe

empfiehlt zu geneigter Abnahme

Frau Wolter
im Hinterhaus der Alten Apotheke.

Althengstett.

Unterzeichneter verkauft eine noch gut erhaltene

Charabank,

zwei- oder viersitzig, um billigen Preis.

Georg Müller, Unterhändler.

Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**
der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.

Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Teints,
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden,
Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut besonders **bei kleinen Kindern.**

LANOLIN — Nur echt wenn mit dieser Schutzmarke.

Zu haben in Zinntuben à 40 Pf., in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

in **Calw** in der **Neuen Apotheke** von **C. Seeger**, in **Liebenzell** in der Apotheke von **C. Mohl**, in **Teinach** in der Apotheke von **J. Kopp.**

Gebrüder Schmidt

Marktpl. 7 *Pforzheim* z. „Schiff"

empfehlen für

Weihnachts-Geschenke:

Cravatten, Taschentücher,
seidene Foulards,
Balltücher, Haus- und Zierschürzen, Blousen,
Unterröcke, Morgenröcke,
Reisedecken,
wollene Bettdecken,
Bett- und Sopha-Vorlagen,
Sopha-Kissen
und Schlummer-Puffs.

Kinder-Service,
einzelne
Geschirrle,
Porzellan-Tiere,
Puppenköpfe,
gekleidete und ungekleidete
Badekinder,
Zinnsoldaten,
Federkasten,
ferner:
Christbaumlichter,
Lichterhalter und Verzierungen
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl billigst

Emil Sänger
am Markt.

Neue türkische

Zwetschgen,

per Pfund 20 ₰, bei

C. Sakmann.

Wein-Verkauf.

Alten und neuen Wein in **sehr guter** Qualität empfiehlt billigst

S. Leukhardt.

Nähmaschinenbesitzer!

Zum Schmieren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das Billigste! Die dem Petroleum ähnlichen Vaselineöle haben keinen ölenden Fettgehalt und ruinieren die Maschine. **Klauenöl** ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt größte Schmierfähigkeit und harzt nicht! **Klauenöl**, präparirt für Nähmaschinen 2c., von **Möbius & Sohn, Hannover,** ist zu haben in allen besseren Handlungen, in Flaschen à 60 ₰.

☞ Beigelegt eine Abonnements-Einladung d. „**Schwarzwälder Bote**" in **Oberndorf a. N.**

Calw. Fruchtpreise am 16. Dezember 1893.

Getreidegattungen.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr.	Gesamt-Betrag	Heutiger Verkauf.	Im Rest gebl.	Höchst. Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs-Summe.		Gegen den vor. Durchschnitts-preis. mehr		wenig	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Roggen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	166	166	166	—	7	10	6	50	6	40	1070	20	—	—	—	40
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	6	59	65	61	4	7	40	7	29	7	15	444	90	—	—	—	18
Bohnen	—	14	14	14	—	7	50	7	50	7	50	105	—	—	—	—	20
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	6	239	245	241	4							1620	10				

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.